

Rot-Grün nimmt jetzt Busemann ins Visier „Durchstechereien aufklären“

Von Hans Brinkmann

HANNOVER. In einer Landtagsdebatte über den Fall Lüttig haben SPD und Grüne am Mittwoch den amtierenden Landtagspräsidenten und früheren Justizminister Bernd Busemann ins Visier genommen.

Die parlamentarischen Ge-

schäftsführer Grant Hendrik Tonne (SPD) und Helge Limburg (Grüne) kündigten an, Aufklärung über „Durchstechereien“ während der Amtszeit von Busemann zu verlangen. Es sei auffällig, dass die Mehrzahl der jetzt im Ermittlungsverfahren gegen Generalstaatsanwalt Frank Lüttig

untersuchten acht Fälle von unerlaubter Weitergabe von Dienstgeheimnissen in jene Jahre fiel, als Busemann Justizminister und Lüttig Abteilungsleiter in diesem Ressort war.

Zu fragen sei zum Beispiel, so Limburg, wer 2012 ein Motiv gehabt habe, dem damaligen Bundespräsidenten Christian Wulff durch Weitergabe von Informationen zu schaden.

Justizministerin Antje Niewisch-Lennartz (Grüne)

rechtfertigte es erneut, dass sie öffentlich über die Einleitung von Ermittlungen gegen Lüttig informierte. Sie lehnte die Forderung von CDU und FDP ab, sich beim Generalstaatsanwalt zu entschuldigen und eine Ehrenerklärung für ihn abzugeben. Die Opposition bekräftigte daraufhin die Rücktrittsforderungen gegen Niewisch-Lennartz. Sie habe einen Unschuldigen aus politischem Kalkül an den Pränger gestellt. *

Grant Hendrik Tonne, MdL
Pressedokumentation
Neue Osnabrücker Zeitung
04.06.2015

